

Mitteldeutsches Tagblatt

Druck und Verlag: L. Schellberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Haus)
Herausg.: Sommer-Br. 1942. Druckmittelpunkt: Leipzig, Westfalen. Verlagsort: Leipzig. Verlagsnummer: Nr. 1408
Erscheinungsstelle: Für den Reichsdruck Nr. 1408. Verlagsort: Leipzig. Verlagsnummer: Nr. 1408
Durch die Postbezugsstelle für einen Monat RM 2,50. Einjahresabonnement RM 24,00. Einjahresabonnement RM 24,00
Bei Bestimmung der Lieferung ist die Lieferung des Reichsdruckes auf Zahlung des Bezugspreises



Wöchentlich in 6 Ausgaben
Erscheinungszeit: von 9-10 Uhr mehr oder weniger. Sonstige Ausgaben: von 10-11 Uhr mehr oder weniger. Sonstige Ausgaben: von 10-11 Uhr mehr oder weniger.

Ercheinungszeit wöchentlich nachmittags
Sonstige Ausgaben: von 10-11 Uhr mehr oder weniger. Sonstige Ausgaben: von 10-11 Uhr mehr oder weniger. Sonstige Ausgaben: von 10-11 Uhr mehr oder weniger.

Nummer 163

Mittwoch, 15. Juli 1942

90. Jahrgang

„Kampf auf Leben und Tod“

In England und USA beginnt man die ganze Schwere der Sowjet-Niederlage zu erkennen

ra. Berlin 15. Juli. (Ein Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Im Vordergrund der Berichterstattung der anglo-amerikanischen Presse stehen nach wie vor die Meldungen aus dem Osten. Besonders charakteristisch für die englische Beurteilung der militärischen Lage der Sowjets ist ein Artikel in „News Chronicle“, in dem es heißt: „Die deutschen Erfolge sind geradezu erschreckend. Wir können uns keinen Moment vorstellen, dass die Widerstandskraft der Sowjets sich im Westen und Schritt für Schritt gegen die deutsche Frontartillerie weiter. Die Nachrichten aus Russland sind ernst und es besteht kaum Aussicht, dass sie sich ändern werden. In den letzten zehn Tagen haben die Deutschen gewaltige Fortschritte gemacht und sie bedrohen jetzt die reichen landwirtschaftlichen Gebiete hinter der Ukraine. Sie haben weiter den großen Vorteil, über Eisenbahnen zu verfügen, die ihnen gestatten, große Truppenverbände an den Fronten zu konzentrieren, an denen sie anzugreifen beabsichtigen.“

Man sieht also, dass die englische Presse und die anglo-amerikanische Rundfunk eine auffällige Schwermut vornehmen. Während es noch vor wenigen Wochen tapelana blieb, die deutschen Armeen hätten in den Winterkämpfen gewaltige Verluste erlitten und leicht ausgeschaltet, wird man jetzt plötzlich glauben, dass das Ausmaß der bisherigen deutschen Offensiven alles bisherige übersteigt und die deutschen Angriffe auch für die Engländer selbst eine tödliche Gefahr zu werden beginnt. Die deutschen Operationen, heißt es in einer anderen englischen Darstellung, seien ein Glücksfall, sie seien mit fester Berechnung geplant. Eine

andere Stimme, die die Schockwirkung in London wegen der deutschen Erfolge im Osten treffend kennzeichnet, ist eine „Times“-Aussage: Die Vorteile, die die Deutschen während des vergangenen Winters errungen haben, machen sich jetzt geltend. Angeht es die Durchdringung der Sowjetunion, so ist das Problem nicht die Rump, auf viel kompliziertere Eisenbahnverbindungen „angezielen“. Der „Daily Herald“ schreibt, dass die Gefahren, die die Sowjetunion bedrohen im Westen begriffen sind und ein bekannter Rundfunk-Kommentator erklärte zur Lage: „Die Nachrichten aus Russland sind heute schlecht. Sie sind schlechter als gestern und können morgen noch schlechter sein! Die Sowjets konnten es sich leisten, Gebiete zu verlieren, solange ihre Hauptkräfte intakt blieben. Seit jedoch können sie es sich nicht mehr leisten.“ Der fluge Reuters-Dienst formuliert folgendes: „Die Hilfe ist im Osten bereinzubringen. Gewaltige Ströme deutscher Panzer und motorisierter Infanterie ergießen sich in die Handhoh. Ein Kampf auf Leben und Tod ist im Gange.“ „Daily Herald“ nennt den deutschen Vormarsch deshalb so gefährlich, weil er das gesamte Transportwesen der Sowjets lahm zu legen drohe.

Diese kleine Auswahl an Stimmen zeigt einmal den tatsächlichen Umfang und die Bedeutung der deutschen Operationen, andererseits die zwingende Notwendigkeit für die Sowjets, Engländer und Amerikaner, den Ernst der Lage für die Sowjets nimmer zu vergessen und die Selbstverteidigung auf weitere Katastrophen vorzubereiten.

Großartige Rechtfertigung der Winterstrategie

Dr. Goebbels auf der Reichstagsung der Leiter der Reichspropagandaämter

Berlin, 14. Juli. Am 13. und 14. Juli versammelten sich in Berlin die Leiter der Reichspropagandaämter zu einer Arbeitssitzung. Reichsminister Dr. Goebbels gab den Propagandisten einen umfassenden Überblick über die militärische und politische Lage und entwickelte ihnen im Anschluß daran die sich auf ihrem Arbeitsgebiet ergebenden besonderen Aufgaben.

Der Minister zeigte an, wie heute an der Ostfront die noch während des vergangenen Winters eingeleitete Führung ihre großartige Rechtfertigung fände. Die sowjetische Winteroffensive habe Schiffbruch erlitten und die Sowjetarmee erheblich geschwächt. Die sowjetischen Propagandisten über die Zerstörung der sowjetischen Fronten in sich zusammenbrechen und mögen einen zunehmenden Pessimismus auf der heimischen Front. Dieser Pessimismus werde noch verstärkt durch die britische Niederlage in Nordafrika und insbesondere durch die steigenden Panzerverluste, die ein für Großbritannien und die Vereinigten Staaten fast unhaltbares Ausmaß angenommen hätten. Angesichts dieser für sie so ungünstigen militärischen Entwicklung nahmen unsere Gegner in steigendem Maße ihre Zuflucht zu Zahlenbällen und zur Erleichterung neuer „physiologischer“ Fronten.

Dr. Goebbels betonte am Schluß seiner Ausführungen, daß der Kampf nach wie vor zunächst die „Geistige Front“ im letzten Sinne fordere. Die Lage bedrohe jedoch zu tiefem Vertrauen in die weitere Entwicklung, das die Grundhaltung des politischen Kampfes bestimmen müsse. Sieg um jeden Preis sei und bleibe die Parole.

Mister Churchill auffällig schweigmächtig geworden

Er läßt sich in der Lönzange-Gebirgsbildung durch Unterstaatssekretär Salter vertreten

wt. Die peinliche Reue, die die Unterhausabgeordneten für die anglo-amerikanischen Lönzangenerien an den Tag legen, hat es Churchill, wie „Evening Standard“ berichtet, angeleitet erscheinen lassen, in der verpropagierten Geheimhaltung über die Schiffstransporte durch Abwesenheit zu üben. Auch der Kriegstransportminister Leathes, dessen wichtiges Arbeitsgebiet in der Debatte steht, wird sich an der Absorption nicht beteiligen. Als Sprecher der Regierung in der Unterhausrede Sir Arthur Salter ausgesprochen worden. Es ist bezeichnend, daß die sonst so redelustigen Minister sich hinter einem Mann der zweiten Garnitur verbergen. Sie wissen nur zu gut, daß nur unerfindliches zu berichten ist, und möchten lieber Berlin nicht mit beladen. Besonders Interesse bringen die Unterhausreden den großen Geheimhaltungskontrollen aus, die durch die deutschen Bombenangriffe auch in England bekanntgeworden sind. Als ob das London jedoch zu einem Eingangsband nicht aufzufallen vermocht. Einen außerordentlichen Bräuer, der über das Schicksal der beiden Gefährten für Afrika Aufklärung haben wollte, fertigte der Stellvertreter des Premierministers, Clemente Attlee, mit der Bemerkung ab, daß eine Mitteilung hierüber „nicht im öffentlichen Interesse“ liege. Das ist ein Eingangsband an Ungeheuer, denn wenn die Verluste gering wären, könnte Salter die Schifffahrt bedeutet die Zusammenarbeit der Flugschiffe mit den U-Booten, wie aus der rauen Behandlung herausgeht, die dem Geheimnis auf dem Wege nach Murmansk in der vergangenen Woche zuteil wurde.“ Mit dieser Formulierung ist es bei weitem nicht so leicht, im Hinblick auf die Verluste, daß es dem Geheimnis recht leicht erlangen sein muß. Der Berichterstatter des portugiesischen Blattes „Correio do Minho“ berichtet, daß die Vernichtung des Geleits im Eismeer in London und Washington eine außerordentliche Ursache gewesen habe. Die Deutschen hätten, so meint das Blatt, im Nordmeer eine Schlacht von großer Tragweite gewonnen, die für England und die USA, dunkelte und alarmierende Verleumdungen aufrege. Das die Churchill'sche Verleumdungsmethode die englische Öffentlichkeit nicht zu belächeln vermöge, obwohl eine Verleumdung des Reichspropagandisten, die in der „Rein“ der U-Boote, die wir wissen nicht was auf den Meeren vorer, aber gewisse Zahlen und den kleinen Mann in England klar geworden. Im Augenblick können wir die Geschichte nicht. Wir können

Ritterkreuz für bewährten Flugschiffführer

Berlin, 14. Juli. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Stiefen, Flugschiffführer in einem Jagdgeschwader.

Feldwebel Karl Stiefen, am 10. 3. 1915 zu Benz b. Schleswig geboren, hat sich sowohl im Kampf gegen England als auch gegen die Sowjetunion hervorragend bewährt und in unermüdlichen Einsätzen 44 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Während der Kämpfe erlitt Stiefen bei Rotterdam, Lüttich, Cherbourg und auf der Westfront eine durch Verletzung (feindliche Raketen) aller Art in schweren Verletzungen.

Zur Berichterstattung nach London berufen

Stettin, 14. Juli. Der britische Kriegsminister Sir James Giffard gab am Dienstag, wie der Londoner Nachrichtenendienst meldet, im Unterhaus bekannt, daß zusätzlich zu den regelmäßigen Informationen, die über die Panzerkriegführung im mittleren Osten dem Kriegsministerium zugehen, nunmehr auch ein britischer Militär aus dem mittleren Osten zur Berichterstattung nach London berufen worden ist.

Täterschaft der Sowjets nachgewiesen

Stockholm, 14. Juli. (Zusammenfassung.) Die sowjetische Urheber-schaft bei der Verletzung des schwedischen Dampfers „Eula“ ist wiederum einwandfrei erwiesen. Wie der schwedische Rundfunk meldet, konnten schwedische Marineoffiziere einwandfrei sowjetische Kennzeichen an Lörpöbäckern feststellen.

Deutsche U-Boote im St. Lorenz-Golf

Berlin, 13. Juli. (Zusammenfassung.) Im Golf von St. Lorenz, dem Hauptschiffahrtsweg von und nach Kanada, arbeiten wieder deutsche Unterboote. Der kanadische Marinekommandant hat bekannt, daß drei Handelschiffe im Golf von St. Lorenz torpediert und versenkt wurden. Nach Seemannsgesprächen kamen dabei ums Leben.

Nachlassen der bolschewistischen Angriffe bei Drel

Die schweren Verluste des Gegners wirken sich aus

Berlin, 15. Juli. (Zusammenfassung.) Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ließ im Raum nördlich und nordwestlich von Drel die feindliche Angriffstätigkeit am 13. 7. infolge der schweren Verluste des Gegners an Menschen und Material in den vergangenen Kämpfen spürbar nach. Die bolschewistischen führten noch einige von Artillerie und Panzern unterstützte Angriffe durch, doch brachen die Verluste am frühen Abend der deutschen Infanterie zusammen. Nur an einer Stelle konnten sich feindliche Panzer ohne Infanteriebegleitung in einem Stützpunkt einbringen. Sie wurden von ihren Verbindungen abgeschnitten und durch Panzer-Verbindungsgruppen außer Gefecht gesetzt.

Kampf- und Sturzflugangriffe unterstützten die deutschen Truppen bei ihren Kampfhandlungen. Ein von Panzergruppen begleiteter Vorstoß feindlicher Infanterie wurde durch deutsche Sturzflugangriffe und Bomben belegt. Drei schwere feindliche Panzer sowie zahlreiche zur Versorgung der

General der Infanterie Steppuhn

Am 15. Juli 1942 feiert der stellvertretende Kommandierende General und Befehlshaber im Wehrkreis XII, General der Infanterie, Steppuhn, seinen 65. Geburtstag.

General der Infanterie Albrecht Steppuhn wurde am 15. Juli 1877 in Joppe (Westpreußen) als Sohn des Oberst und Kommandeurs des Inf.-Regts. von Rosen (3. Ostpreussisches) Nr. 14, Friedrich Steppuhn, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Danzig und der Hauptfahnenankunft zu Groß-Visherefelde wurde er am 7. März 1896 dem Danziger Inf.-Regiment Nr. 128 in Danzig als



(Photo: Ingenbr.)

Reutnant aufgenommen, dem er lange Jahre angehörte. 1906 erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und am 12. Juli 1911 die zum Hauptmann und Kompaniechef. Als solcher rückte er mit seiner M.G.R. 1914 ins Feld und wurde bereits am 11. September 1914 bei den Kämpfen an den Malurischen Seen schwer verwundet. Im Frühjahr 1915 kam er erneut zu seiner Feldtruppe, wurde dabei mit der Führung des 3. Bat. Inf.-Regt. 128 betraut und am 18. August 1917 zum Major befördert. Als solcher wurde er im Oktober 1917 bei St. Quentin nochmals verwundet. Obwohl auf dem linken Bein, als auch auf dem rechten Knie, schenkte er in vielen bedeutenden Schlachten und Kämpfen hervorragende Leistungen. Er wurde als 1. Generalstabsoffizier in den Stab des Infanterieführers I. verlegt. Seiner 1923 ausgeprochenen Beförderung zum Oberleutnant im Generalstab des Gruppenkommandos I folgte im Februar 1926 seine Kommandierung zum Stabe der 3. Kavalleriebrigade und mit dem 1. März 1928 die Ernennung zum Chef des Stabes bei der 1. Infanteriebrigade. Am 1. November 1928 Kommandeur des 20. (bayer.) Inf.-Regts. wurde er am 1. Juli 1929 zum Infanterieführer (bayer.) VII. ernannt und mit Wirkung vom 1. Februar 1930 zum Generalmajor befördert. Am 31. Januar 1931 schied er mit dem Charakter als Generalleutnant aus dem Heeresdienst aus. Im letzten Krieg wurde er am 20. Aug. 1939 stellv. Kommandierender General und Befehlshaber im Wehrkreis XII und am 1. Dezember 1940 General der Infanterie.

Mit vielen Daten ist die Laufbahn eines in Krieg und

Feindlichen Panzerdivisionen eingeleitete Luftkämpfe wurden vernichtet und mehrere Gefilde außer Gefecht gesetzt

Am mittleren Abschnitt der Ostfront geschlugen die deutschen Truppen am 13. 7. in harten Kämpfen mehrere bolschewistische Angriffe, die vom Feind offenbar zur Entlastung seiner im südlichen Abschnitt verdrängten Front durchgeführt wurden. Durch starken Einsatz von Artillerie, Panzern und Flugzeugen konnte der Feind nur vorübergehend einige Einbrüche erzielen, die jedoch sämtlich im gegenseitigen unter schweren deutschen Verlusten für die Bolschewisten beseitigt wurden. Das Ziel der Angriffe deutscher Kampfgruppen in diesem Raum war, nach der Unterdrückung der Abwehrkämpfe die Unterbrechung des feindlichen Nachschubverkehrs. Durch Bomben schwerer Kaliber wurden zahlreiche Nachschubsanlagen in Brand geworfen, die Bahnkörper an mehreren Stellen gelähmt und mit Panzern und Treibstoff beladene Güterzüge zur Explosion gebracht. Im Luftkampf wurden über diesem Kampfraum sieben feindliche Flugzeuge durch deutsche Jäger abgeschossen.

Frieden hervorzuheben demüthigen Offiziers aufgeschieden, dessen vornehmste Aufgabe es ist, der Front sowohl in personeller als auch in materieller Hinsicht einen hochwertigen Ersatz zu liefern. Aber auch in der Öffentlichkeit ist General der Infanterie Steppuhn eine bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit. Mit dem Wehrkreis XII befreundeten viele Persönlichkeiten der Partei und der Behörden, auch solche außerhalb des Wehrkreises, General der Infanterie Steppuhn an seinem 65. Geburtstag aus dem das herzlichste.

Der neue Staatssekretär in uns

Kadapet, 15. Juli. (Funkmeldung.) Am Dienstag fand der neue Staatssekretär und war für das Justiz-, Innen-, Versorgungs- und Arbeitsministerium ernannt worden. Es handelt sich dabei um die Wittenberg fälschlicherweise im Wehrkreis XII befreundeten Persönlichkeiten der Partei und der Behörden, auch solche außerhalb des Wehrkreises, General der Infanterie Steppuhn an seinem 65. Geburtstag aus dem das herzlichste.

Rasch vorwärts auf der ganzen Angriffsfront

Feindliche Kolonnen von schweren Verbänden in zahlreicher Gefolgung angriffen — Luftwaffe leitete die Angriffe auf die feindlichen Rückzugsbewegungen fort — Ausgedehnte Brände in Rostow nach nächtlichen Luftangriffen — Einzelne feindliche Angriffe gegen den Brückenkopf Woroneß abgeklungen — Im Raum nordwestlich Woroneß eingeschlossene feindliche Kräfte vernichtet — Schwere Panzerverluste der Sowjets

Was dem Führerhauptquartier, 15. Juli. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten bringen die deutschen und verbündeten Truppen auf der gesamten Angriffsfront rasch vorwärts. Die Nachhut des Feindes wurden gewonnen, teilweise zertrümmert oder vernichtet. Schnelle Verbände rücken in zahlreicher Gefolgung feindliche Kolonnen auf und durchschnitten im Rücken des Feindes dessen Verbindungen nach Osten. Die Luftwaffe leitete ihre Angriffe auf die feindlichen Rückzugsbewegungen fort. Bei einem nächtlichen Luftangriff gegen Rostow entstanden ausgedehnte Brände in der Stadt und im Bahnhofsgelände.

Starke feindliche Kräfte gegen den Brückenkopf Woroneß wurden in harten Kämpfen abgeklungen und dabei 38 Panzer abgeschossen. Infanterie- und Panzerverbände vernichteten die im Raum nordwestlich Woroneß eingeschlossenen feindlichen Kräfte und zerstörten hierbei 125 Panzer.

Würgender Griff der deutschen Einkesselung

Der Sieg am südlichen Abschnitt der Front wird ausgenutzt

Berlin, 14. Juli. Die Ost-ARM, mittels, haben im südlichen Abschnitt der Front schnelle deutsche Truppen die Rückzugsbewegungen des Feindes überflügelt und sind tief in seine rückwärtigen Verbindungen hineingedrungen. Da die Bolschewiken der Rückzug nach Osten vorzuziehen, entstanden an mehreren Verkehrsknotenpunkten durch das Zusammenstoßen der Russen nach Süden und Westen nach Osten planlos und ungeordnet zurückweichenden Kolonnen des Feindes Staus und Verstopfungen, die das Ziel der Angriffe des Heeres und der Luftwaffe waren. Besonders im Raum zwischen dem Nord-Donez und dem Don wurden Artillerie- und Infanteriekolonnen von deutschen Kampfgruppen wirkungslos bombardiert und über 300 mit Truppen und Material beladene Kraftfahrzeuge vernichtet.

Bei dem Vorstoß einer deutschen Division auf eine kilometerlange, dicht aufgeschlossene feindliche Kolonne wurden die Bolschewiken durch Flakartillerie und schwere Infanteriewaffen hohe Verluste an Menschen und Material beibringen. Weitere Verluste hatte der Feind auch am nächsten Morgen bei Bombenangriffen deutscher Kampfgruppen gegen aufgeschlossene Kolonnen. 12 Geschütze und 15 Jagdmaschinen einer feindlichen Artillerieabteilung wurden beim Überfahren des Flusses durch Volkstruppen vernichtet.

Bei Siedungskämpfen in den neu gewonnenen Gebieten wurden von den deutschen Truppen mehrere Panzer mit

rasch eingeschlossenen feindlichen Kräfte und zerstörten hierbei 125 Panzer.

Im mittleren Frontabschnitt scheiterten deutsche Angriffe des Feindes. Nordlich und nordwestlich Drel hat sich die Zahl der durch Feuer und Luftwaffe zerstörten Panzer vom 4. bis 13. Juli vernichteten Panzer auf 446 erhöht.

Bei Luftangriffen auf einen feindlichen Flugplatz im Gebiet von Murmansk wurden zahlreiche Kräfte in Schutt und Trümmern abgetrieben. Flugzeugen zerstört.

An der ägyptischen Front wurden im Südbahnschnitt starke feindliche Aufmarschstellungen im Angriff zerstört. Kampf- und Sturmkampfgruppen haben dem Feinde schwere Verluste zu. Zahlreiche Kraftfahrzeuge wurden zerstört oder beschädigt.

Auf Malta wurden militärische Anlagen bei Tag und Nacht bombardiert.

Panzergruppen zerstört und einen Hundert von Gefangenen eingebracht. Die Luftwaffe unterstützte die vordringenden deutschen Truppen und besetzte feindliche Draisunterstützte und Widerstandswirkung mit Bomben. Verschiedentlich verlagerte der Feind Gegenangriffe, doch wurden diese in erbitterten, für den Feind verlustreichen Kämpfen zurückgeschlagen.

In Italien, überstehend dem Vorstoß mitten durch das noch von Bolschewiken besetzte Kampfgebiet schlossen deutsche Kampfverbände weithin Woroneß eine feindliche Schlachtgruppe ein, die an den Vorposten verstreute verheerende Entladungsgänge durchgeföhrt hatte. Die eingeschlossenen Bolschewiken sind im Begriff, dem würgenden Griff der deutschen Einkesselung zu erliegen. Nordlich Woroneß gelang die Luftwaffe zahlreiche Entladungsgänge der Bolschewiken und bombardierte in pausenlosem Einsatz feindliche Kolonnen, die dem Ufer des Don zuflüchten.

Im südlichen feindlichen Gebiet unterlag der feindliche Eisenbahnsystem der deutschen Luftangriffen. Zahlreiche Züge, Bahnhöfe und Bahnstrecken wurden durch Volkstruppen schwer getroffen, so daß anhaltende Brände entzündeten. Deutsche Jäger überfielen den Zeitraum über dem Kampfgebiet und schossen 50 feindliche Flugzeuge ab, während weitere 15 bolschewische Flugzeuge bei einem Tiefangriff auf einen Flugplatz am Boden zerstört wurden.

Geistesgegenwärtige Tat eines Pionierleutnants

Handgranate in das Gesicht eines Sowjetpanzers gefeuert

Berlin, 14. Juli. Bei den Kämpfen während der deutschen Angriffsoperationen im südlichen Abschnitt der Front entwickelte sich bei der Abwehr eines feindlichen Panzerkampfgruppenangriffs ein Kampf Werra gegen Panzer.

Feindliche Panzertruppen haben nach dem Durchbruch durch die feindlichen Stellungen kampfbereit am Rande eines dichten Gehölzes und erwarteten, von zwei Panzerabwehrkanonen unterstützt, die aus einer vor ihnen liegenden hohen Mulde herauszufallen. Der Panzerkampfgruppenangriff wurde durch die Panzerabwehrkanonen abgebrochen. Die Panzerabwehrkanonen schossen die vordringenden der ungetroffenen Stahlteile ab, aber einige weitere Panzerkampfgruppen rollten weiter vor, erreichten den Waldboden und drangen in das Gehölz ein. Einer der Panzerkampfgruppen kam genau auf eine Stelle zu, wo von einem viden Baum gebend, ein junger Pionieroffizier hand, der zur besseren Übersicht über das Kampfgebiet auf eine niedrige Ästigkeit gestiegen war.

Der feindliche Panzer lag dicht am Fuß, aber ungenau, da er auf dem unebenen Waldboden und beim Überklettern von Baumstämmen, die er mit seinem Gewicht beim Vorwärtsschreiten auf und nieder sanken. Gerade als der Panzer dicht neben dem Pionierleutnant kam, legte er ihm überfahren eines Baumstammes vorn hoch auf, und infolge der plötzlich entzündeten Stelle unterbrach der Panzerkanonier sein wildes Feuer.

In diesem Augenblick sah der Pionierleutnant mit dem Ruf: „Der gehet mir“ eine Handgranate ab, sprang mit der schon gewonnenen Handgranate auf einen Ast und ließ sie in einem Sprung auf den Panzer und direkt in die Handgranate in die Gehölzwandung, wo sie im Rohr zerbrach und dann tief in den Panzer zerfiel. Durch die Wucht der Explosion schlug die Turmluke des Panzers auf. Aber wieder hand der Pionierleutnant richtig und warf bereit neben dem Panzer und wußte diesen entzündenden Augenblick aus.

Geistesgegenwärtig schloßerte er eine geballte Ladung durch die offene Turmluke in den Panzer und sprang selbst hülflos in den Wald. Der feindliche Panzerkanonier wurde mit einer Handgranate durch die Detonation der Sprengladung und der mit ihr explodierenden Munition zerstört.

Auf ähnliche Weise vernichtete der junge Pionierleutnant innerhalb kurzer Zeit noch zwei weitere feindliche Panzer gegenüber Sowjet.

Die Arim-Tataren begrüßen die Deutschen als Befreier

Ein spanischer Journalist über das Leben in Simferopol

Madrid, 14. Juli. „Das Leben in Simferopol“, so berichtet der „Weltkrieger“ aus der Krim, hat während der deutschen Besetzung eine Wandlung durchgemacht, die unglaublich erscheint. Die Bevölkerung der Krim, die zum größten Teil aus Tataren mit bulgarisch-türkischen Einflüssen und nur zu einem Fünftel aus Russen besteht, hat die Last des bolschewistischen Systems nur schwer ertragen. Im Verborgenen lebte das eigentliche Volkstum weiter und wurde trotz der strengen Überwachung durch die Sowjetkommunisten der heutigen Generation vererbt. In verdeckt gehaltenen Schränken bewachte man die alten tatarischen Traditionen und Gewohnheiten auf, die die Tataren bereits getragen hatten, weil man auf den Tag der Befreiung wartete. Dieser Tag war mit der Befreiung der Stadt durch die deutschen Truppen angedacht. Nicht als Feinde oder Eroberer, sondern als Erretter wurden die Soldaten der Krim von der Bevölkerung begrüßt. Die alten Feindschaften wurden von den Tataren beseitigt und die Stadt erhielt wieder

sehr zeitig in Preußen-Deutschland von den Militärbehörden erkannt worden. Im Weltkrieg wurde die Nachrichten-truppe außerordentlich ausgebaut. Das Besondere dieser Truppe war, daß sie sehr rasch in die Kampfgebiete der Front und der Verteidigung der Wehrmacht durch den Führer wurde dann der Weg frei, um das auszubauen, was früher gewonnen worden war.

Es ist selbstverständlich, daß unter der Führung der Nachrichten-truppe mit der technischen Entwicklung Schritt hält und daß jede Erfindung auf diesem Gebiet auf ihren selbständigen Einsatz hin auf das genaueste geprüft wird. Es ist ebenso selbstverständlich, daß nun nicht jeder Nachrichten-soldat die mannigfachen Gebiete der Fernmeldeweise be-greifen kann, sondern daß hier oft ganze Spezialisten ein-gesetzt werden müssen. Die Gliederung des militärischen Nachrichtenwesens ist heute so umfassend und so kompliziert, daß unzählige Spezialausbildungen erforderlich sind, um alle Aufgaben innerhalb des Nachrichtenwesens so zu er-füllen, daß es ein zuverlässiges Instrument in der Hand der Führung ist. Reich große Leistungen dabei zu vollbringen sind, keinen vielleicht am besten zwei Zöhlen aus dem Be-ginn des Mittelalters. Vom 22. Juni bis zum 7. Dezember, dem Beginn der Winterkämpfe, wurden allein auf dem öst-lichen Kriegsschauplatz 300.000 Kilometer Fernsprechleitun-gen gebaut und hergestellt, und es wurden in der gleichen Zeit nicht weniger als 55 Millionen Fernsprechkabel durchge-gaben. Die Zahl der Leitungen, die auf diesen Leitungen geführt wurden, ist ebenfalls fast unvorstellbar wie etwa die Zahl der Fernsprechstellen. Man muß sich hier vor Augen halten, daß die hohen Stöße heute aber Vermittlungsstellen verlassen, die einer kleinen Stadt alle Abtre machen würden.

Dabei ist immer zu berücksichtigen, daß nicht nur allein Fernsprechverbindungen zwischen den verschiedenen Kom-mandostellen bestehen, sondern daß selbstverständlich auch der Funk eingesetzt wird. Es muß unter allen Umständen über-gestellt werden, daß ein Befehl der obersten Führung bis zu den vordersten Linien durchdringt und daß jederzeit jede Truppe so eingesetzt werden kann, wie es die oberste Füh-rung für erforderlich erachtet. Das bedeutet schon, daß an den Nachrichtenabteilungen größte Anforderungen gestellt werden. Er muß außerordentlich schnell und muß außer-ordentlich genau arbeiten. Er muß dabei ebenso in der Lage sein, seinen Auftrag so zu erfüllen, wie es nur dem Besten der Sache ist die Wiederherstellung zerstörter Leitungen, sei es die Ein-richtung einer Funkstation, auch mit Waffengewalt gegen ver-logene Verbände oder kleinere Feindabteilungen durchzu-führen. Das Verbindungsnetz muß sehr gut ausgebaut sein, damit tatsächlich jeder erforderliche Stelle erreicht werden kann und damit auch bei harter feindlicher Einwirkung keine längere Unterbrechung eintritt.

Berichtet man einmal den Weg eines Befehls, so ergibt sich im ganzen ungefähr das folgende Bild: Der große operative Gesamtplan wirkt sich in Befehlen und Weisungen aus, die auf dem vom Führungsstab des Heeres beauftragten ge-schaffenen Weg an die Heeresgruppen weitergeleitet werden. Es ist grundlos, daß jeder Stab die Verbindungen weiter nach vorn zum Frontkommando hat, also das Heeres-gruppenkommando-Reinament, namentlich von der Heeres-gruppe zu den Armeen. Das Armeenkommando-Reinament übermitteln auf seinem Weg den Einheitsbefehl des Armeeführers an die Kommandierenden Generale der Korps. Die Korpskommandierenden haben das Recht zu den Divisionen, und mit seiner Divisionskommandierenden wieder führt dann der Divisionskommandierende seine Infanterie, seine Ar-tillerie und Wioniere. Die Truppenkommandierenden überbrin-gen den Befehl zu seiner letzten Kampfposition. Aus-wirkung, es erziehen die in vorderster Linie kämpfenden Soldaten mit ihrem Nachrichtenwesen. Es sind große Räume, die überbrückt werden müssen, und zwar in außerst kurzer Zeit, modernstes Gerät und beste Ausstattung ermöglichen es dem Nachrichtenabteilungen, diese Aufgaben zu erfüllen.

Nur mit Hilfe der weit vorgefertigten Technik und mit Hilfe des unbedingten Einflusses der Nachrichten-truppe konnten und können die mannigfachen Schwierigkeiten, die sich diesem Ziel der Führungsgelände entgegenstellen, über-wunden werden und konnte sichergestellt werden, daß auch in den großen Schlachten jeder Truppenteil immer er-reichbar war und stets so gelenkt werden konnte, daß der gesamte Plan richtig ausgeführt am großen Siege führte.

Kaukasische Militärmillion nach Rostow

Stettin, 14. Juli. Aus Canberra kommt, wie der Londoner Nachrichtenendienst meldet, die Nachricht, daß die Abwendung einer kaukasischen Militärmillion nach Rostow geplant ist, um die bolschewistische Panzerkriegsführung zu studieren.

Die Arim-Tataren begrüßen die Deutschen als Befreier

Ein spanischer Journalist über das Leben in Simferopol

Madrid, 14. Juli. „Das Leben in Simferopol“, so berichtet der „Weltkrieger“ aus der Krim, hat während der deutschen Besetzung eine Wandlung durchgemacht, die unglaublich erscheint. Die Bevölkerung der Krim, die zum größten Teil aus Tataren mit bulgarisch-türkischen Einflüssen und nur zu einem Fünftel aus Russen besteht, hat die Last des bolschewistischen Systems nur schwer ertragen. Im Verborgenen lebte das eigentliche Volkstum weiter und wurde trotz der strengen Überwachung durch die Sowjetkommunisten der heutigen Generation vererbt. In verdeckt gehaltenen Schränken bewachte man die alten tatarischen Traditionen und Gewohnheiten auf, die die Tataren bereits getragen hatten, weil man auf den Tag der Befreiung wartete. Dieser Tag war mit der Befreiung der Stadt durch die deutschen Truppen angedacht. Nicht als Feinde oder Eroberer, sondern als Erretter wurden die Soldaten der Krim von der Bevölkerung begrüßt. Die alten Feindschaften wurden von den Tataren beseitigt und die Stadt erhielt wieder

ihre alten bunte Bild, das an das Leben in den Mittelmeerländern erinnert. Der Berichterstatter weist dann darauf hin, daß die Bolsche-wisten alle Lebensmittel zerstört oder verschleppt haben und eine große Not in der Bevölkerung herrschte. Sie sei schnell behoben worden, denn die deutsche Wehrmacht habe die Befreiung der Bevölkerung sofort organisiert. Nach ihrem Einzug hätten die deut-schen Soldaten in freier Kameradschaft mit ihren Quartierleuten die Brot gestellt. Die Freude der Menschen über die Befreiung vom bolschewistischen Joch sei nicht zu beschreiben und in Simferopol herrsche heute Glück und Freude, und die alten Feindschaften er-lingen zum ersten Male wieder in den Straßen.

Druck und Verlag: E. Schönbach, die Wiesbadener Tagblatt, Wiesbadener Nachrichten; Dr. phil. habil. Walter Schönbach und Otto Heiler, Schriftführer; Fritz G. Lohr, Red. in Wiesbaden. Der Zeitungsdruck ist in gütiger

Die heutige Ausgabe umfasst 6 Seiten



Links: Toteleichen durch Rauch und Schlamm. Auch im Raum von Rostow wurden die Bolschewiken aus ihren auf ausgebauten Stellungen gemorren. Hier hatten unsere Infanteristen nicht nur in den Bolschewiken, sondern vor allem auch im Kampf- und Widerstand der bürgerlichen Gegner. (BR. Krim: Kriegsberichterstatter Bauer, Wehrbild.) — Rechts: Ein wüster Durcheinander von zerstörten Wägen, ausgebrannten Fahrzeugen zeugt davon, wie hart und unerbittlich der bolschewistische Feind auf seinem Rückzug zum Don von uns gestiftet und vernichtet wurde. (BR. Krim: Kriegsberichterstatter Bauer, Wehrbild.)

THEATER - KURHAUS

Kurhaus. Donnerstag, 16. Juli, 11.30 Uhr. Brunnen-Kolossal: Konzert. 16 Uhr. Konzert. Leitung: Ernst Schick. 18 Uhr. Konzert. Leitung: August Vogt.

LICHTSPIELE

Theater-Theater. Kinotheater. 12. In Erstaufführung: Der Herr der Sünden. mit Doris Durnas, Antonio Centa, Enrico Glori, Gino Grassano. Eine romantische Liebesgeschichte voll Abenteuer u. Leidenschaft. Die deutsche Wochenschau. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Walhalla-Theater. Film u. Variet . In Erstaufführung: Der Herr der Sünden. nach einem Stück von Georg Kord. Spielleitung: Franz Seitz. In den Hauptrollen: Doris Durnas, Antonio Centa, Enrico Glori, Gino Grassano. Eine romantische Liebesgeschichte voll Abenteuer u. Leidenschaft. Die deutsche Wochenschau. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Walhalla-Theater. Film u. Variet . In Erstaufführung: Der Herr der Sünden. nach einem Stück von Georg Kord. Spielleitung: Franz Seitz. In den Hauptrollen: Doris Durnas, Antonio Centa, Enrico Glori, Gino Grassano. Eine romantische Liebesgeschichte voll Abenteuer u. Leidenschaft. Die deutsche Wochenschau. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Ufa-Palast. Wilhelmstraße Nr. 36. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

Film-Palast. Schwalbacher Str. 16. In Wiederanfu hrung bis einschli. Donnerstag: „Land der Küche“. mit G st: Hubert, Albert Maternow, Oskar Sima. Eine Komödie. Lustig, heiter und beschw ng. Nicht für Jugendliche zugelassen. Wo. 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. auch 12.30.

VERANSTALTUNGEN

Circus Althoff der besten deutsche Circus kommt unter dem Motto: Tradition verbindet, mit seinem ganzen Troick und einer Schaar von unbegrenzten Möglichkeiten am 21. Juli nach Wiesbaden auf den Kaiserplatz. Der Vorverkauf bei Zigaretten-Schönheit, des Rhein- u. Moritzstraße, hat bereits begonnen. Alle Nähere siehe Plakate u. weitere Anzeigen.

GASTSTATTEN

Park-Bar, Wilhelmstraße 1. Stadt. Täglich, abends 10.30 bis 12.30 Uhr. Großer Barbetrieb mit dem Allerneuesten Willst Barth.

Einladung für Café Besuchern, Kirchstraße Nr. 27. Bist, bekannte vorz g. Qualität. Essensplatz.

Wanderung. Sonntag, 19. Juli. Ortsausflug Nord und Süd. Mit dem Dampfer bis Bingen. Wanderung: Bingerbrück, Heilbrunn, H rschbach, Ringen. Schiffkarten sind zu haben im Zigarrenschiffchen. Schick. Mithrasberg 15, bis Sonntag, 19. Juli, 11.30 Uhr. Fahrpreis 1.65 (Rückfahrt) Treifpreis 8.30 Uhr W-Bierdrick, Dampfer-Halbpreiskarte.

VERSTEIGERUNGEN

Versteigerung. Am Donnerstag, 16. Juli 1942, ab 9 Uhr werden im Versteigerungslokal, Rohlstra e 20, gebrauchte Möbelstücke und sonstiger Hausrat öffentlich nach der Gebrauchswarenverordnung gegen Barzahlung versteigert. Wiesbaden, den 14. Juli. Finanzamt (Versteigerungsstelle).

GESCHÄFTSANZEIGEN

Wäscherei R nd, Rohlstra e 8, Tel. 2041. Täglich öffentlich. auch die Läden: Rohlstra e 8, Neugasse 15, Sedanplatz 7, W-Bierdrick, Rohlstra e 42. Lieferzeit: Herrendr ck 3-6 Tage. Große Wäsche str ks 10 Tage.

Ihre B ufe vom Facharbeiter Herrn Thiede, Langstra e 47. Lieferant aller Krankenkassen.

Heribold Jacoby Nachfolger Robert Ulrich. Wiesbaden, Tunnstra e 9. Tel. 9444. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625. 2626. 2627. 2628. 2629. 2630. 2631. 2632. 2633. 2634. 2635. 2636. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641. 2642. 2643. 2644. 2645. 2646. 2647. 2648. 2649. 2650. 2651. 2652. 2653. 2654. 2655. 2656. 2657. 2658. 2659. 2660. 2661. 2662. 2663. 2664. 2665. 2666. 2667. 2668. 2669. 2670. 2671. 2672. 2673. 2674. 2675. 2676. 2677. 2678. 2679. 2680. 2681. 2682. 2683. 2684. 2685. 2686. 2687. 2688. 2689. 2690. 2691. 2692. 2693. 2694. 2695. 2696. 2697. 2698. 2699. 2700. 2701. 2702. 2703. 2704. 2705. 2706. 2707. 2708. 2709. 2710. 2711. 2712. 2713. 2714. 2715. 2716. 2717. 2718. 2719. 2720. 2721. 2722. 2723. 2724. 2725. 2726. 2727. 2728. 2729. 2730. 2731. 2732. 2733. 2734. 2735. 2736. 2737. 2738. 2739. 2740. 2741. 2742. 2743. 2744. 2745. 2746. 2747. 2748. 2749. 2750. 2751. 2752. 2753. 2754. 2755. 2756. 2757. 2758. 2759. 2760. 2761. 2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768. 2769. 2770. 2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776. 2777. 2778. 2779. 2780. 2781. 2782. 2783. 2784. 2785. 2786. 2787. 2788. 2789. 2790. 2791. 2792. 2793. 2794. 2795. 2796. 2797. 2798. 2799. 2800. 2801. 2802. 2803. 2804. 2805. 2806. 2807. 2808. 2809. 2810. 2811. 2812. 2813. 2814. 2815. 2816. 2817. 2818. 2819. 2820. 2821. 2822. 2823. 2824. 2825. 2826. 2827. 2828. 2829. 2830. 2831. 2832. 2833. 2834. 2835. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 2844. 2845. 2846. 2847. 2848. 2849. 2850. 2851. 2852. 2853. 2854. 2855. 2856. 2857. 2858. 2859. 2860. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 2869. 2870. 2871. 2872. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880. 2881. 2882. 2883. 2884. 2885. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 2896. 2897. 2898. 2899. 2900. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2906. 2907. 2908. 2909. 2910. 2911. 2912. 2913. 2914. 2915. 2916. 2917. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 2930. 2931. 2932. 2933. 2934. 2935. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940. 2941. 2942. 2943. 2944. 2945. 2946. 2947. 2948. 2949. 2950. 2951. 2952. 2953. 2954. 2955. 2956. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2963. 2964. 2965. 2966. 2967. 2968. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2975. 2976. 2977. 2978. 2979. 2980. 2981. 2982. 2983. 2984. 2985. 2986. 2987. 2988. 2989. 2990. 2991. 2992. 2993. 2994. 2995. 2996. 2997. 2998. 2999. 3000. 3001. 3002. 3003. 3004. 3005. 3006. 3007. 3008. 3009. 3010. 3011. 3012. 3013. 3014. 3015. 3016. 3017. 3018. 3019. 3020. 3021. 3022. 3023. 3024. 3025. 3026. 3027. 3028. 3029. 3030. 3031. 3032. 3033. 3034. 3035. 3036. 3037. 3038. 3039. 3040. 3041. 3042. 3043. 3044. 3045. 3046. 3047. 3048. 3049. 3050. 3051. 3052. 3053. 3054. 3055. 3056. 3057. 3058. 3059. 3060. 3061. 3062. 3063. 3064. 3065. 3066. 3067. 3068. 3069. 3070. 3071. 3072. 3073. 3074. 3075. 3076. 3077. 3078. 3079. 3080. 3081. 3082. 3083. 3084. 3085. 3086. 3087. 3088. 3089. 3090. 3091. 3092. 3093. 3094. 3095. 3096. 3097. 3098. 3099. 3100. 3101. 3102. 3103. 3104. 3105. 3106. 3107. 3108. 3109. 3110. 3111. 3112. 3113. 3114. 3115. 3116. 3117. 3118. 3119. 3120. 3121. 3122. 3123. 3124. 3125. 3126. 3127. 3128. 3129. 3130. 3131. 3132. 3133. 3134. 3135. 3136. 3137. 3138. 3139. 3140. 3141. 3142. 3143. 3144. 3145. 3146. 3147. 3148. 3149. 3150. 3151. 3152. 3153. 3154. 3155. 3156. 3157. 3158. 3159. 3160. 3161. 3162. 3163. 3164. 3165. 3166. 3167. 3168. 3169. 3170. 3171. 3172. 3173. 3174. 3175. 3176. 3177. 3178. 3179. 3180. 3181. 3182. 3183. 3184. 3185. 3186. 3187. 3188. 3189. 3190. 3191. 3192. 3193. 3194. 3195. 3196. 3197. 3198. 3199. 3200. 3201. 3202. 3203. 3204. 3205. 3206. 3207. 3208. 3209. 3210. 3211. 3212. 3213. 3214. 3215. 3216. 3217. 3218. 3219. 3220. 3221. 3222. 3223. 3224. 3225. 3226. 3227. 3228. 3229. 3230. 3231. 3232. 3233. 3234. 3235. 3236. 3237. 3238. 3239. 3240. 3241. 3242. 3243. 3244. 3245. 3246. 3247. 3248. 3249. 3250. 3251. 3252. 3253. 3254. 3255. 3256. 3257. 3258. 3259. 3260. 3261. 3262. 3263. 3264. 3265. 3266. 3267. 3268. 3269. 3270. 3271. 3272. 3273. 3274. 3275. 3276. 3277. 3278. 3279. 3280. 3281. 3282. 3283. 3284. 3285. 3286. 3287. 3288. 3289. 3290. 3291. 3292. 3293. 3294. 3295. 3296. 3297. 3298. 3299. 3300. 3301. 3302. 3303. 3304. 3305. 3306. 3307. 3308. 3309. 3310. 3311. 3312. 3313. 3314. 3315. 3316. 3317. 3318. 3319. 3320. 3321. 3322. 3323. 3324. 3325. 3326. 3327. 3328. 3329. 3330. 3331. 3332. 3333. 3334. 3335. 3336. 3337. 3338. 3339. 3340. 3341. 3342. 3343. 3344. 3345. 3346. 3347. 3348. 3349. 3350. 3351. 3352. 3353. 3354. 3355. 3356. 3357. 3358. 3359. 3360. 3361. 3362. 3363. 3364. 3365. 3366. 3367. 3368. 3369. 3370. 3371. 3372. 3373. 3374. 3375. 3376. 3377. 3378. 3379. 3380. 3381. 3382. 3383. 3384. 3385. 3386. 3387. 3388. 3389. 3390. 3391. 3392. 3393. 3394. 3395. 3396. 3397. 3398. 3399. 3400. 3401. 3402. 3403. 3404. 3405. 3406. 3407. 3408. 3409. 3410. 3411. 3412. 3413. 3414. 3415. 3416. 3417. 3418. 3419. 3420. 3421. 3422. 3423. 3424. 3425. 3426. 3427. 3428. 3429. 3430. 3431. 3432. 3433. 3434. 3435. 3436. 3437. 3438. 3439. 3440. 3441. 3442. 3443. 3444. 3445. 3446. 3447. 3448. 3449. 3450. 3451. 3452. 3453. 3454. 3455. 3456. 3457. 3458. 3459. 3460. 3461. 3462. 3463. 3464. 3465. 3466. 3467. 3468. 3469. 3470. 3471. 3472. 3473. 3474. 3475. 3476. 3477. 3478. 3479. 3480. 3481. 3482. 3483. 3484. 3485. 3486. 3487. 3488. 3489. 3490. 3491. 3492. 3493. 3494. 3495. 3496. 3497. 3498. 3499. 3500. 3501. 3502. 3503. 3504. 3505. 3506. 3507. 3508. 3509. 3510. 3511. 3512. 3513. 3514. 3515. 3516. 3517. 3518. 3519. 3520. 3521. 3522. 3523. 3524. 3525. 3526. 3527. 3528. 3529. 3530. 3531. 3532. 3533. 3534. 3535. 3536. 3537. 3538. 3539. 3540. 3541. 3542. 3543. 3544. 3545. 3546. 3547. 3548. 3549. 3550. 3551. 3552. 3553. 3554. 3555. 3556. 3557. 3558. 3559. 3560. 3561. 3562. 3563. 3564. 3565. 3566. 3567. 3568. 3569. 3570. 3571. 3572. 3573. 3574. 3575. 3576. 3577. 3578. 3579. 3580. 3581. 3582. 3583. 3584. 3585. 3586. 3587. 3588. 3589. 3590. 3591. 3592. 3593. 3594. 3595. 3596. 3597. 3598. 3599. 3600. 3601. 3602. 3603. 3604. 3605. 3606. 3607. 3608. 3609. 3610. 3611. 3612. 3613. 3614. 3615. 3616. 3617. 3618. 3619. 3620. 3621. 3622. 3623. 3624. 3625. 3626. 3627. 3628. 3629. 3630. 3631. 3632. 3633. 3634. 3635. 3636. 3637. 3638. 3639. 3640. 3641. 3642. 3643. 3644. 3645. 3646. 3647. 3648. 3649. 3650. 3651. 3652. 3653. 3654. 3655. 3656. 3657. 3658. 3659. 3660. 3661. 3662. 3663. 3664. 3665. 3666. 3667. 3668. 3669. 3670. 3671. 3672. 3673. 3674. 3675. 3676. 3677. 3678. 3679. 3680. 3681. 3682. 3683. 3684. 3685. 3686. 3687. 3688. 3689. 3690. 3691. 3692. 3693. 3694. 3695. 3696. 3697. 3698. 3699. 3700. 3701. 3702. 3703. 3704. 3705. 3706. 3707. 3708. 3709. 3710. 3711. 3712. 3713. 3714. 3715. 3716. 3717. 3718. 3719. 3720. 3721. 3722. 3723. 3724. 3725. 3726. 3727. 3728. 3729. 3730. 3731. 3732. 3733. 3734. 3735. 3736. 3737. 3738. 3739. 3740. 3741. 3742. 3743. 3744. 3745. 3746. 3747. 3748. 3749. 3750. 3751. 3752. 3753. 3754. 3755. 3756. 3757. 3758. 3759. 3760. 3761. 3762. 3763. 3764. 3765. 3766. 3767. 3768. 3769. 3770. 3771. 3772. 3773. 3774. 3775. 3776. 3777. 3778. 3779. 3780. 3781. 3782. 3783. 3784. 3785. 3786. 3787. 3788. 3789. 3790. 3791. 3792. 3793. 3794. 3795. 3796. 3797. 3798. 3799. 3800. 3801. 3802. 3803. 3804. 3805. 3806. 3807. 3808. 3809. 3810. 3811. 3812. 3813. 3814. 3815. 3816. 3817. 3818. 3819. 3820. 3821. 3822. 3823. 3824. 3825. 3826. 3827. 3828. 3829. 3830. 3831. 3832. 3833. 3834. 3835. 3836. 3837. 3838. 3839. 3840. 3841. 3842. 3843. 3844. 3845. 3846. 3847. 3848. 3849. 3850. 3851. 3852. 3853. 3854. 3855. 3856. 3857. 3858. 3859. 3860. 3861. 3862. 3863. 3864. 3865. 3866. 3867. 3868. 38